

Bezirksamtsvorlage Nr. 284
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem

1. Gegenstand der Vorlage:

Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache Nr. 2035/V, Beschluss vom 23.01.2020 betrifft:

Der Bezirk-Mitte erkennt den Klimanotstand an

2. Berichterstatter/in:

Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger

3. Beschlussentwurf:

I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme - betrifft „**Der Bezirk-Mitte erkennt den Klimanotstand an**“ als Schlussbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.

II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Bezirksbürgermeisterin beauftragt.

III. Veröffentlichung: ja

IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein

a) Personalrat:

b) Frauenvertretung:

c) Schwerbehindertenvertretung:

d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

9. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die BA-Vorlage hat voraussichtlich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Die BA-Vorlage trägt voraussichtlich dauerhaft zur Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz bei Vertreterinnen und Vertretern aus Politik bzw. Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern bei.

10. Mitzeichnung(en):

Mitzeichnung

Bezirksbürgermeisterin Remlinger

Vorlage -zur Kenntnisnahme- über **Der Bezirk-Mitte erkennt den Klimanotstand an**

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 23.01.2020 folgende Anregung an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 2035/V):

Die Bezirksverordnetenversammlung erkennt für den Bezirk Berlin-Mitte den Klimanotstand an. Sie fordert das Bezirksamt auf, den Klimanotstand ebenfalls anzuerkennen und über den Rat der Bürgermeister*innen die anderen Bezirke und den Senat von Berlin aufzufordern, sich dem anzuschließen.

Damit erkennen sie an, dass die Eindämmung der Klimakrise in der bezirklichen Politik und das Erreichen von Klimaneutralität bis 2035 nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Landes- und Bezirksebene Priorität hat. Die Frage der Klimagerechtigkeit, ökologische und soziale Gerechtigkeit, bilden eine untrennbare Einheit und ist die zentrale Herausforderung der Menschheit.

Wir stellen fest, dass die vom Land Berlin bereits beschlossenen und in Umsetzung befindlichen Maßnahmen positiv sind. Sie reichen jedoch nicht aus, um die Klimakrise einzudämmen und unser Ziel einer vollständigen Klimaneutralität zu erreichen. Gerade auch auf bezirklicher Ebene müssen weitere, ambitionierte Schritte folgen.

Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, folgende Punkte umzusetzen:

A) Dem Klimaschutz Priorität einräumen

Das Bezirksamt wird ersucht, jeden seiner Beschlüsse unter einen Klimavorbehalt zu stellen, d.h. das Bezirksamt muss bei der Beurteilung all seiner Entscheidungen und bei jedem Ersuch der BVV die Klimaverträglichkeit des Vorhabens prüfen und klimafreundlichste Alternative wählen.

Abweichungen sind zu begründen und öffentlich zu machen. Die Bewertung der Klimaverträglichkeit soll in einer Klimaampel dargestellt werden. Hierfür soll die oder der Klimaschutzbeauftragte einen Leitfaden zur Bewertung erstellen.

Die/der Klimaschutzbeauftragte muss ab 2022 personell und mit Budget unterstützt werden, um alle klimaschädlichen Emissionen, insbesondere auch fossile Energie- und Rohstoffverbräuche ("graue Energien"), sowie die damit verbundenen Klimabelastungen jedes Beschlusses des Bezirksamtes in CO₂-Tonnen pro Jahr auszuweisen.

B) Klimasymposium in Berlin-Mitte

Die BVV beauftragt das Bezirksamt ein jährliches Klimasymposium durchzuführen. Diese soll dem Austausch zu allen klimarelevanten Maßnahmen und bezirklichen Klimaschutz-Vorhaben dienen, den Bezirk beraten und zur Entwicklung neuer Lösungen dienen. Der

Umweltpreis soll mit dem oder der Klimabeauftragten zu einem Umwelt- und Klimapreis weiterentwickelt werden, der auch gesellschaftliches und/oder unternehmerisches Handeln für Klimaschutz würdigt und bei dem Symposium verliehen wird.

C) Bezirkliches Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept erarbeiten

Das Bezirksamt soll unter Einbeziehung aller Stadträt*innen sowie der oder des Klimabeauftragten ein sozial-ökologisch gerechtes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept Berlin-Mitte mit mittel- und langfristig umzusetzenden Maßnahmen entwickeln, um ein ganzheitliches, sozialverträgliches Klimaschutzprogramm für Berlin-Mitte umzusetzen. Grundlegendes Ziel ist, die Klimabilanz des Bezirks mit verbindlich festgelegten Zielwerten sukzessive zu verbessern. Dazu wird das Bezirksamt aufgefordert, nicht nur die Mittel des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms für bezirkliche Maßnahmen aufzurufen und zu nutzen, sondern auch Bundes und EU-Mittel.

D) Klimaneutrale Mobilität im Bezirk Berlin-Mitte fördern

Der Bezirk entwickelt auf Basis des Mobilitätsgesetzes lokale Maßnahmen für eine möglichst klimaneutrale Mobilität. Der Fuß- und Radverkehr sowie der Öffentliche Personenverkehr haben im Bezirk Priorität. Sie müssen verbessert und durch ständige Fortschreibung ausgebaut werden. Wohnquartiere sind nach Möglichkeit als verkehrsberuhigte Zonen oder Spielstraßen auszugestalten. Das Bezirksamt prüft und unterstützt bestehende Vorschläge, wie zum Beispiel die Einrichtung von Tempo-30-Zonen, Ladestationen für Elektroautos, Fahrradstraßen, Fußgänger*innenzonen und den fahrrad- und fußgängerfreundlichen Umbau von Straßen. Zudem soll das Bezirksamt bis 2025 die Anzahl der eigenen Fahrzeuge mit fossilen Verbrennungsmotoren größtmöglich reduzieren und vermehrt auf Lastenräder umsteigen.

E) Eine lebenswerte Umwelt im Bezirk

Die Pflege von Grün- und Freiflächen, der Schutz der Bäume und der Biodiversität sind essenziell für Klimaschutz, Aufenthaltsqualität und den sozialen Zusammenhalt im Bezirk. Die Verkleinerung oder Versiegelung von bezirklichen Grünflächen oder der Verlust städtischen Grüns durch bauliche Maßnahmen sind zu vermeiden oder im Bezirk auszugleichen. Die Begrünung von Dächern soll ausgebaut werden. Der Baumbestand in Mitte ist deutlich zu erhöhen, um die Klimabilanz zu verbessern. Das Bezirksamt wird angehalten, zu prüfen, inwieweit die durch PKW genutzten Verkehrsflächen in Kombination mit einer Verkehrsberuhigung zurückgebaut werden können. Die frei werdenden Verkehrsflächen sind möglichst zu entsiegeln und zu begrünen. Bei der Neugestaltung von Straßen und Plätzen sind dem Regenwassermanagement und dem Temperatenausgleich besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

F) Klimaneutrale Gebäude in Berlin-Mitte

Das Bezirksamt wird ersucht, sich beim Senat für eine klimaschutzorientierte Novelle der Bauordnung einzusetzen. Es soll sich zudem, entsprechend seines Handlungsspielraumes, bei allen zukünftigen Bauvorhaben der öffentlichen Hand in seinem Bezirksområde dafür stark machen, dass diese nach einem CO₂-neutralen oder Plusenergiestandard realisiert werden. Gleiches gilt für eigene bezirkliche Neubauvorhaben. Für diese sollen möglichst nachwachsende Rohstoffe (Holz) genutzt werden. In der Jahresbilanz soll eine klimaneutrale Energieversorgung mit möglichst hohem Anteil regenerativer Energien, vorzugsweise aus regionaler Erzeugung, nachgewiesen werden. Das Bezirksamt wird aufgefordert, bei bezirkseigenen Gebäuden zu prüfen, ob auf Dach- und Fassadenflächen und/oder anderen geeigneten Orten Photovoltaikanlagen und/oder solarthermische Anlagen installiert werden können. Darüber

hinaus wird das Bezirksamt aufgefordert zu prüfen, ob die Umstellung auf eine dezentrale und klimaneutrale Wärmeversorgung und die Nutzung von Kraftwärmekopplung möglich ist, um seinen Beitrag zum Kohleausstieg zu leisten. In Zukunft soll das Bezirksamt regelmäßig über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen aus fossilen Energieträgern berichten. Die Entwicklung zu einem klimafreundlichen Bezirk soll transparent und öffentlichkeitswirksam begleitet werden.

G) Berichterstattung

Das Bezirksamt von Berlin-Mitte erstellt bis Ende 2020 einen Statusbericht über die Klimabilanz des Bezirks und berichtet jährlich über die erreichten Fortschritte. Im Jahresrhythmus weist das Bezirksamt die Umsetzung der im bezirklichen Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept vorgesehenen Maßnahmen und die Erreichung der Klimaziele nach §3 Abs.1 EWG Bln nach. Der BVV sind bis Sommer 2020 das Konzept und spätestens bis Ende 2022 entsprechende Sanierungsfahrpläne nach § 8 Energiewendegesetz für die bezirkseigenen Gebäude im Bestand vorzulegen.

Spätestens Ende 2022 ist der BVV eine Liste aller bezirkseigenen Gebäude vorzulegen, aus der

- a) die erforderlichen Maßnahmen für einen klimaneutralen Betrieb bis 2030,
- b) der Beginn einzelner energetischer Sanierungsmaßnahmen,
- c) der Zeitraum für die geplanten energetischen Sanierungsmaßnahmen,

Bestandteile des jährlichen Berichts sind außerdem

- a) eine Darstellung über die Klimaverträglichkeit der Bezirksamtsbeschlüsse des Vorjahres,
 - b) für den Gebäudebestand des Bezirks, getrennt nach Ämtern und Organisationseinheiten, der aktuelle Endenergiebedarf aller Gebäude und Einrichtungen und der zu erwartende Ausstoß bzw. die Einsparungen von CO₂ und anderen klimaschädlichen sowie gesundheitsgefährdenden Emissionen,
 - c) der Zuwachs an Radwegen und sonstiger Fortschritte für klimafreundliche Mobilitätslösungen (z.B. Lastenfahrräder, Ladestationen),
 - d) die Ausrüstung der Organisationseinheiten des Bezirksamtes mit E-Fahrzeugen,
 - e) der Zustand des öffentlichen Grüns, insbesondere auch hinsichtlich der Anzahl der Bäume.
- Das Bezirksamt wird gebeten, für die vorgenannten Berichts- und Veröffentlichungsvorgaben ein Umsetzungskonzept vorzulegen, welches mit dem Senat abgestimmt ist und in die Systematik der Planwerke bzw. Berichtsansforderungen auf Senatsebene und Bezirksebene hineinpasst.

H) Öffentliche Information schaffen

Das Bezirksamt informiert auf der bezirklichen Webseite und ggf. über Informationsblätter über die Anerkennung des Klimanotstandes und dann regelmäßig über die damit verbundenen Maßnahmen des Bezirks.

Das Bezirksamt informiert die Öffentlichkeit in geeigneter Weise über die Anerkennung des Klimanotstandes und dann regelmäßig mindestens jährlich über die damit verbundenen Maßnahmen und Erfolge des Bezirks. Die Berichte des Bezirksamtes an die BVV und deren Beschlüsse zum weiteren Vorgehen sind auf den Webseiten des Bezirks in leicht zugänglicher Weise zu veröffentlichen.

Das Bezirksamt hat am 18.04.2022 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Schlussbericht zur Kenntnis zu bringen, ergänzend zum 1., 2. und 3. Zwischenbericht:

Im Folgenden wird zu den einzelnen Punkten ergänzend zum Zwischenbericht vom 10.05.2022 berichtet:

Dieser Schlussbericht ist der Übergang zu einer neuen Berichtsform außerhalb dieser Drucksache. Die im Zuge der DS 2035/V erarbeiteten Klima-Kennzahlen gehen ein in das bezirkliche Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept. Darin bilden sie die Basis des notwendigen Monitoring-Systems zur Erreichung der im Konzept zusammengetragenen bestehenden Handlungsverpflichtungen. Es wird in regelmäßigen Intervallen Monitoring-Berichte zum beschlossenen Klima-Konzept geben zu denen u.a. die hier erstmalig erfassten Klima-Kennzahlen gehören werden.

Folgende einordnenden Informationen werden ergänzend gegeben:

- Die Klima-Kennzahlen inkl. deren fachamtsübergreifende Entwicklung und Erfassung sind ein lernendes System und werden in den kommenden Jahren fortlaufend optimiert.
- Eine möglichst trennscharfe Begriffsdefinition sowie z.T. kontextuelle Zusatzinformationen finden sich in der Übersicht der Klima-Kennzahlen in **Anlage 1** und **Anlage 2**
- Einige der Klima-Kennzahlen sind nachrichtlicher Art, haben jedoch eine gewisse Aussage über den Stand der Klima-Aktivitäten im Bezirk Mitte. Sie sind jedoch nicht direkt vom Bezirksamt beeinflussbar.
- Die hier angegebenen Klima-Kennzahlen wurden als Format vom Bezirksamt Mitte erstmalig erarbeitet um die bestehende Unschärfe (z.B. durch milde Winter) der Aussage einer bezirklichen Treibhausgasbilanz zu verbessern sowie das Thema der Klimaanpassung angemessen zu bearbeiten. Andere Bezirke in Berlin sowie der der Senat veröffentlichen bisher kein derartiges Monitoring. Der Senat hat jedoch in einem Entwurf des neuen Berliner Energie- und Klimaschutzprogrammes (BEK) (noch unbeschlossen) ebenfalls die Definition von Klima-Kennzahlen angedacht - seitens des Senates wird hier von Indikatoren gesprochen.

A) Dem Klimaschutz Priorität einräumen

Der am 01.05.22 eingeführte Klima-Check wird in Kooperation mit dem Bezirksamt Spandau und der HTW Berlin im Rahmen einer Bachelorarbeit evaluiert. Diese Abschlussarbeit wird Mitte/Ende April abgegeben. Als Vorgriff auf die Ergebnisse werden an dieser Stelle untenstehende Klimaindikatoren angeführt. Die in der Evaluation herausgearbeiteten Ergebnisse und Problematiken inkl. Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen der Vorstellung der Evaluation im Bezirksamt besprochen und ggf. durch den Klimabereich sukzessive umgesetzt. Die Präsentation der Ergebnisse wird Ende April öffentlich auf der Website des Bezirksamtes auf der Seite des Klimaschutz-Bereiches abrufbar sein.

2022	Einheit
48	durchgeführte (öffentliche) Klima-Checks gesamt, Anzahl
7	Ergebnis Klima-Check positiv, Anzahl
0	Ergebnis Klima-Check sehr positiv, Anzahl
0	Ergebnis Klima-Check negativ, Anzahl

0	Ergebnis Klima-Check sehr negativ, Anzahl
41	Ergebnis Klima-Check neutral, Anzahl

B) Klimasymposium in Berlin-Mitte

Das nächste Klimasymposium wird durch die Beteiligung zur Erstellung des ersten bezirklichen Klimaschutz- und -anpassungskonzeptes im Laufe des Jahres 2023 ersetzt. Die erste Beteiligungsveranstaltung wird am 16.05.2023 erfolgen.

C) Bezirkliches Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept

Die im Rahmen der bewilligten Förderung zu 100% durch den Bund finanzierten beiden Projektstellen im Klimabereich wurden zum 01.06.2022 besetzt. Die erforderliche Ausschreibung einer bezirklichen Treibhausgasbilanz sowie einer Unterstützung in der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Eine Analyse und Extraktion der für das Bezirksamt Mitte geltenden Handlungsverpflichtungen auf Basis von europäischen, bundesweiten sowie landesweit geltenden Gesetzen und Konzepten ist erfolgt, ebenso eine Strukturanalyse der bezirklichen Handlungsmöglichkeiten. Eine datenbasierte (räumliche) Analyse in den Handlungsfelder Mobilität, Gebäude & Stadtentwicklung, Klimaanpassung, Wirtschaft, Verwaltung und Private Haushalte & Konsum ist weitestgehend abgeschlossen. Eine bezirksamtsinterne Prozess- und Projektanalyse befindet sich in der internen Abstimmung.

Die Analyseergebnisse inkl. Treibhausgasbilanzierung werden im Rahmen der Fachöffentlichkeits- und Öffentlichkeitsbeteiligung am 16.05.23 präsentiert. Eine zweite Beteiligungsveranstaltung wird im Laufe des Spätsommers erfolgen. Die Veröffentlichung und der Beschluss über das Klimakonzept inkl. der erarbeiteten Maßnahmen wird im Herbst 2023 erfolgen.

D) Klimaneutrale Mobilität im Bezirk Berlin-Mitte fördern

Die Aktivitäten des Bezirksamtes werden in diesem Bereich durch folgende Klima-Kennzahlen für das Jahr 2022 wiedergegeben:

2022	Einheit	Nicht direkt vom BA beeinflussbar
3.500	Länge Radwege gem. Radverkehrsplanung in laufende Meter	
2.520	Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum in m ²	
1.800	überschlägige Anzahl Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum	
92	kommunale Lastenräder, Ausleihquote in %	
50	Verkehrsknotenpunktumgestaltung, Anzahl	
3	Bushaltestellen in barrierefrei, Anzahl	
>700	Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum, Anzahl	
>8.750	Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum in m ²	
>100	zusätzliche temporäre Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum, Anzahl	
>1.250	zusätzliche temporäre Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum in m ²	
14	Genehmigungen für Elektro-Ladesäulen im öff. Raum	x
10.802	zurückgelegte Distanz mit E-Dienstfahrrädern in km	

98	PKW / LKW mit Verbrennungsmotor im bezirklichen Fuhrpark, Anzahl	
15	PKW / LKW ohne Verbrennungsmotor im bezirklichen Fuhrpark, Anzahl	
6	Ladesäulen im Eigentum Bezirk / langfristig gesicherte Lademöglichkeiten, Anzahl	

E) Eine lebenswerte Umwelt im Bezirk

Die Aktivitäten des Bezirksamtes werden in diesem Bereich durch folgende Klima-Kennzahlen für das Jahr 2022 wiedergegeben:

2022	Einheit	Nicht direkt vom BA beeinflussbar
Ca. 630	Fällgenehmigung von Bäumen nach Baumschutzverordnung, Anzahl der genehmigten Bäume	x
Ca. 280	festgelegte Ersatzpflanzungen nach Baumschutzverordnung, Anzahl	x
4.930	Gebäudebegrünungsfläche des Bezirksamtes in m ²	
-2.228	Saldo (positiv oder negativ) an Fassadenbegrünung an privaten Gebäuden auf Basis von artenschutzrechtlichen Meldungen oder Genehmigungsanfragen in m ²	x
-415	bezirkliches Baumsaldo, Anzahl	

F) Klimaneutrale Gebäude in Berlin-Mitte

Die Aktivitäten des Bezirksamtes werden in diesem Bereich durch folgende Klima-Kennzahlen für das Jahr 2022 wiedergegeben:

2022	Einheit	Nicht direkt vom BA beeinflussbar
84.812.288	Energieverbrauch der bezirklichen Liegenschaften in kWh	
117,1	spezifischer Energieverbrauch der bezirklichen Liegenschaften in kWh/(m ² a)	
21.336,20	THG- Ausstoß der bezirklichen Liegenschaften in t/a	
3	Pilotprojekte innovative Energieversorgungssysteme bezirkliche Liegenschaften, Anzahl	
492,72	Leistung der installierten Solaranlagen auf bezirklichen Gebäuden in kWp	
0	Festsetzungen in Bebauungsplänen / städtebaulichen Verträgen zur Nutzung erneuerbarer Energien	
47.633	gesamte Bruttogrundfläche Neubau des Bezirksamtes in m ²	
299,15	gesamte Bruttogrundfläche Neubau des Bezirksamtes in m ² in KfW 40	

6	Pilotprojekte erhöhter Gebäudestandard, Anzahl	
64.627	gesamte Bruttogrundfläche der Gesamtanierung bezirkseigener Gebäude (inkl. energet. Anteil) in m ²	
10.018	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Dach/unterste Geschossdecke in m ²	
26.425	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Fassade in m ²	
3660	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Fenster in m ²	
4	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Wärmeerzeuger, Anzahl	

G) **Berichterstattung**

Die geforderten Punkte zur Berichterstattung stellen die Grundlage der Entwicklung der Klima-Kennzahlen dar und sind soweit möglich in diesem Bericht angegeben bzw. im separaten Sanierungsfahrplan.

H) **Öffentliche Information schaffen**

Die Aktivitäten des Bezirksamtes werden in diesem Bereich durch folgende Klima-Kennzahlen für das Jahr 2022 wiedergegeben:

2022	Einheit
18	Anzahl von Pressemitteilungen mit Klima-Bezug des Bezirksamtes

A) Rechtsgrundlage:

§ 13 i.V.m. § 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die BA-Vorlage hat voraussichtlich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Die BA-Vorlage trägt voraussichtlich dauerhaft zur Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz bei Vertreterinnen und Vertretern aus Politik bzw. Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern bei.

Berlin, den 13.04.2023

Bezirksbürgermeisterin Remlinger

Anlaeg 1 - Klima-Kennzahlen 2022

Nr.	Thema	2022	Einheit	nicht direkt vom Bezirksamt beeinflusst	ggf. Begriffsdefinition/Anmerkungen	Anmerkungen für 2023	
1	Mobilität	3500	Länge Radwege gem. Radverkehrsplanung in laufende Meter		Hierzu zählen in der aktuellen Definition die Herstellung neuer Radverkehrsanlagen, Zählweise nach Radverkehrsplanung (Radnetz, nicht einzelne Anlage)		
2a	Mobilität	2520	Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum in m ²		Zahl auf Basis der Anzahl umgesetzter Fahrradbügel (1 Stellplatz = 1,4 m ²) überschlägiq ermittelt		
2b	Mobilität	1800	überschlägige Anzahl Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum		neu geschaffene Fahrradabstellmöglichkeiten (Anzahl der Stellplätze), d.h. auch in 2022 konkret geplanter und noch in 2023 in Umsetzung befindlicher Stellplätze im Rahmen der 50 Knotenpunkte		
3	Mobilität	92	kommunale Lastenräder, Ausleihquote in %	x	Standorten und Rädern da. Im Detail sind hier die Räder mit Namen an ihrem Standort mit der individuellen Ausleihquote aufgeführt; Prozentzahlen über 100% ergeben sich aus Ausleihvorgängen außerhalb der Öffnungszeiten (z.B. Feiertage) Molara-Moabiter Kinderhof-98,00 % Mathilde-Stadtschloss Moabit-96,00 % Perle-Stadtrand gGmbH-94,00 % Sherpa-Jugendverkehrsschule Moabit-94,00 % Memi-Volkssolidarität - Begegnungsstätte Mehr Mitte-102,00 % T. Norgay-Wendepunkt/Jugendverkehrsschule Wedding-76,00 % Brezel-Bibliothek am Luisenbad-80,00 % Werner-Hansabibliothek-130,00 % Prinz Oslo-NachbarschaftsEtage (Fabrik Osloer Straße e.V.) -87,00 % Lastlos-Zukunftshaus Wedding-79,00 % Lulatsch-Nachbarschaftstreff Lützowstraße-87,00 % Kiezgurke-Sprengelhaus-88,00 % R. Roland-Volkshochschule Berlin Mitte-102,00 % Defne-Platte Berlin e.V.-77,00 % Leopold-Schiller-Bibliothek-26,00 %		
4	Mobilität	50	Verkehrsknotenpunktumgestaltung, Anzahl		Umgestaltung von Verkehrsknotenpunkten (Kreuzungen) zugunsten der zu Fuß gehenden. Sowohl die in 2022 umgesetzte als auch in 2022 geplante und im 2023 noch in Umsetzung befindliche Knoten, bei denen die Sichtdreiecke gesichert wurden. Noch keine Berücksichtigung von Bordabsenkungen.	Eine optimale KlimaKennzahl für den Fußverkehr wird im nächsten Jahr basierend auf dem vom Senat in Bearbeitung befindlichen Fußverkehrsplan erhoben und veröffentlicht.	
5	Mobilität	3	Bushaltestellen in barrierefrei, Anzahl		Barrierefreiheit von Bushaltestellen durch die Herstellung von Zuwegungen		
6a	Mobilität	>700	Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum, Anzahl		Nur dauerhafte Maßnahmen (durch neue Herstellung von z.B. Kreuzungen, Radverkehrsanlagen, ...)		
6b	Mobilität	>8750	Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum in m ²		überschlägige Errechnung aus der beispielhaften Durchschnittgröße eines Stellplatzes (12,5 m ² =5m*2,5m) und der Anzahl der Stellplätze mit Nutzungsänderung unter 6a		
6c	Mobilität	>100	zusätzliche temporäre Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum, Anzahl		Berücksichtigung von Nutzungsänderungen aufgrund von temporärer Maßnahmen wie Nutzung als Schankvorgärten und Parklets		
6d	Mobilität	>1250	zusätzliche temporäre Nutzungsänderung Stellplatzfläche im öff. Raum in m ²		überschlägige Errechnung aus der Durchschnittgröße eines Stellplatzes (12,5 m ² =5m*2,5m*) und der Anzahl der Stellplätze mit Nutzungsänderung		
7	Mobilität	14	Genehmigungen für Elektro-Ladesäulen im öff. Raum	x	In 2022 umfasste eine Genehmigung bzw. eine Ladesäule jeweils zwei Ladepunkte. 14 Ladesäulen = 28 Ladepunkte. Insbesondere in diese Zahl spielt auch die Anzahl sowie die Genehmigungsfähigkeit der eingehenden Anträgen hinein.	Ab 2023 sind auch Anbieter/Antragsteller dabei, die pro Ladesäule nur einen Ladepunkt betreiben. Dafür werden mehr Säulen aufgestellt.	
8	Klimaanpassung	/	bezirkliches Versiegelungssaldo (Flächen des Bezirksamtes) in m ²		Für 2022 noch nicht erfassbar, ein Erfassungssystem wird gerade im Straßen- und Grünflächenamt entwickelt.	Perspektivisch wird eine ausdifferenzierte Erfassung und Angabe der Flächen angestrebt	
9a	Klimaanpassung	4930	Gebäudebegrünungsfläche des Bezirksamtes in m ²		Dach- und Fassadenbegrünung bei bezirklichen Gebäude		

9b	Klimaanpassung	-2228	Saldo an Fassadenbegrünung an Gebäuden ausschließlich auf Basis von artenschutzrechtlichen Meldungen oder Genehmigungsanfragen (insg. 17) in m ²	x	zusätzlich zu den per 3.Zwischenbericht angekündigten Kennzahlen. Die entfernte Fassadenbegrünung (Wilder Wein, Efeu, Knöterich, verschiedenes) wird z.T. an anderer Stelle ersetzt.
10	Klimaanpassung	/	Optimierung Baumscheiben (durch Wurzelraumerweiterung, Niederschlagzufluss), Anzahl		Für 2022 noch nicht erfassbar, ein Erfassungssystem mit klaren Kriterien wird gerade im Straßen- und Grünflächenamt entwickelt.
11	Klimaanpassung	-415	bezirkliches Baumsaldo, Anzahl		entspricht bezirklichen Straßenbaumpflanzungen (410)&Straßenbaumfällungen(-267) + Baumpflanzungen (59)&-fällungen (-617) in bezirklichen Grünflächen.
12	Klimaanpassung	ca. 630	Fällgenehmigung von Bäumen nach Baumschutzverordnung, Anzahl der genehmigten Bäume	x	<p>Im Jahr 2021 gab es eine vom Land Berlin initiierte PC-Programmstellung zur Erfassung & Erstellung der Genehmigungen inkl. Anzahl der darin beinhalteten Bäume. Das neue Programm ist weiterhin noch nicht in der Lage die Anzahl der Bäume zu berechnen Eine separate Zusatz-Erfassung durch den Naturschutzbereich erfolgt nach finalen Feststellung dieser Problematik seit 2023. Für 2022 kann diese Anzahl leider nicht zugearbeitet werden. Zur Erhaltung einer Größenordnung werden die gefällten Bäume der zurückliegenden Jahre angeführt: 2015:673, 2016:629, 2017:636, 2018:624, 2019:608, 2020:413. Für 2022 wird hier nun der Mittelwert der 5 Jahre von ca. 630 Bäumen angenommen (exklusives des Coronajahrs 2020)</p> <p>-durch die Baumschutzverordnung erfasst sind die meisten Baumarten ab einem gewissen Stammumfang (50-80 cm) & die Fällung dieser Bäume muss bezirklich genehmigt werden, dieser Wert ist seitens des Bezirksamtes nicht unmittelbar beeinflussbar aufgrund des Anspruches eines Eigentümers auf die Genehmigung bei vorliegender Rechtsgrundlage</p>
13	Klimaanpassung	280	festgelegte Ersatzpflanzungen nach Baumschutzverordnung, Anzahl	x	<p>Im Jahr 2021 gab es eine vom Land Berlin initiierte PC-Programmstellung zur Erfassung & Erstellung der Genehmigungen inkl. Anzahl der darin geforderten Ersatzpflanzungen. Das neue Programm ist weiterhin noch nicht in der Lage die Anzahl der Ersatzpflanzungen zu berechnen Eine separate Zusatz-Erfassung durch den Naturschutzbereich erfolgt nach finalen Feststellung dieser Problematik seit 2023. Für 2022 kann diese Anzahl leider nicht zugearbeitet werden. Zur Erhaltung einer Größenordnung werden die Ersatzpflanzungen der zurückliegenden Jahre angeführt: 2015:305, 2016:185, 2017:263, 2018:312, 2019:329, 2020:163. Für 2022 wird hier nun der Mittelwert der 5 Jahre von 280 Ersatzpflanzungen angenommen (exklusives des Coronajahrs 2020)</p> <p>-durch die Baumschutzverordnung erfasst sind die meisten Baumarten ab einem gewissen Stammumfang (50-80 cm) & die Fällung dieser Bäume muss bezirklich genehmigt werden und kann bis zu einem gewissen Maß unter der Auflage von</p>
14a	Energieversorgung	84.812,288	Energieverbrauch der bezirklichen Liegenschaften in kWh		Zusammengefasster Wert aus Wärme und Strom
14b	Energieversorgung	117,1	spezifischer Energieverbrauch der bezirklichen Liegenschaften in kWh/(m ² a)		Zusammengefasster Wert aus Wärme und Strom
14c	Energieversorgung	21.336,20	THG- Ausstoß der bezirklichen Liegenschaften in t/a		

15	Energieversorgung	3	Pilotprojekte innovative Energieversorgungssysteme bezirkliche Liegenschaften, Anzahl	Innovative Energieversorgungssysteme in diesem Sinne = energetische Versorgung über den geltenden gesetzlichen Standard hinaus, Für detaillierte Infos, siehe Anlage 2
16	Energieversorgung	492,72	Leistung der installierten Solaranlagen auf bezirklichen Gebäuden in kWp	
17	Energieversorgung	0	Festsetzungen in Bebauungsplänen / städtebaulichen Verträgen zur Nutzung erneuerbarer Energien	Im Jahr 2022 wurde kein bezirklicher Bebauungsplan beschlossen und entsprechend gibt es auch keine Festsetzungen zur Nutzung erneuerbarer Energien
18	Energieversorgung		private gesamte Fläche Neubau unter Verwendung erneuerbarer Energiequellen in Heizung / Warmwasserbereitung in m ²	x Seitens des Amf für Statistik werden die Daten für 2022 aufgrund von Personalengpässen abweichend erst Mitte/Ende April zur Verfügung gestellt werden. Diese Daten werden auf der Website des bezirklichen Klimaschutzbereichs entsprechend in diesem Bericht aktualisiert.
19	Gebäude & Stadtentwicklung	47.633	gesamte Bruttogrundfläche Neubau des Bezirksamtes in m ²	gezählt wird die Fläche ab dem Zeitpunkt einer bestätigte Bauplanungsunterlage (BPU)
20	Gebäude & Stadtentwicklung	299,15	gesamte Bruttogrundfläche Neubau des Bezirksamtes in m ² in KfW 40	
21	Gebäude & Stadtentwicklung	6	Pilotprojekte erhöhter Gebäudestandard, Anzahl	Erhöhter baulicher Standard in diesem Sinne = Bauvorhaben, die in ihrer Ausführung über die gesetzlichen definierten Mindestanforderungen hinaus gehen im klimarelevanten Bereich. Der klimarelevante Bereich bezieht sich auf die Wahl der Baustoffe hinsichtlich ihres Treibhausgasfußabdruckes sowie ihrer Recyclingeigenschaften, die Transportwege der Baustoffe sowie die energetischen Eigenschaften des hergestellten Gebäudes hinsichtlich der thermischen Hülle, Für detaillierte Infos, siehe Anlage 2
22	Gebäude & Stadtentwicklung	64.627	gesamte Bruttogrundfläche der Gesamtanierung bezirkseigener Gebäude (inkl. energet. Anteil) in m ²	
23	Gebäude & Stadtentwicklung	10.018	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Dach/unterste Geschossdecke in m ²	
24	Gebäude & Stadtentwicklung	26.425	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Fassade in m ²	
25	Gebäude & Stadtentwicklung	3660	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Fenster in m ²	
26	Gebäude & Stadtentwicklung	4	bezirkliche gesamte energetische Sanierungen Wärmepumpe, Anzahl	
27	Gebäude & Stadtentwicklung		private gesamte Fläche Neubau in m ²	x Seitens des Amf für Statistik werden die Daten dieses Jahr aufgrund von Personalengpässen erst Mitte April zur Verfügung gestellt werden. Diese Daten werden auf der Website des bezirklichen Klimaschutzbereichs entsprechend in diesem Bericht aktualisiert.
28	Organisation & Kommunikation	98	PKW / LKW mit Verbrennungsmotor im bezirklichen Fuhrpark, Anzahl	
28	Organisation & Kommunikation	17	PKW / LKW ohne Verbrennungsmotor im bezirklichen Fuhrpark, Anzahl	
29	Organisation & Kommunikation	6	Ladesäulen im Eigentum Bezirk / langfristig gesicherte Lademöglichkeiten, Anzahl	1 Ladesäule entspricht 2 Ladepunkten für 2 Fahrzeuge
30	Organisation & Kommunikation	10.802	zurückgelegte Distanz mit E-Dienstoffahrern in km	Im Dashboard des Portals sind nur die aktuellen Gesamtkilometer einsehbar und wurden überschlägig für 2022 ermittelt
31	Organisation & Kommunikation	48	durchgeführte (öffentliche) Klima-Checks gesamt, Anzahl	eine Evaluation in Kooperation mit der HTW läuft aktuell. Gegebenenfalls wird der Klima-Check auf Basis der Ergebnisse leicht angepasst, wodurch die Ergebnisse hier zukünftig etwas stärker schwanken könnten
31	Organisation & Kommunikation	7	Ergebnis Klima-Check positiv, Anzahl	
31	Organisation & Kommunikation	0	Ergebnis Klima-Check sehr positiv, Anzahl	
31	Organisation & Kommunikation	0	Ergebnis Klima-Check negativ, Anzahl	
31	Organisation & Kommunikation	0	Ergebnis Klima-Check sehr negativ, Anzahl	
31	Organisation & Kommunikation	41	Ergebnis Klima-Check neutral, Anzahl	
32	Organisation & Kommunikation	18	Öffentliche Informationen und Veranstaltungen, Anzahl von Pressemitteilungen mit Klima-Bezug des Bezirksamtes	

Anlage 2

Pilotprojekte erhöhter baulicher Standard und/oder innovative Energieversorgungssysteme

Erhöhter baulicher Standard in diesem Sinne =

Bauvorhaben, die in ihrer Ausführung über die gesetzlichen definierten Mindestanforderungen hinaus gehen im klimarelevanten Bereich. Der klimarelevante Bereich bezieht sich auf die Wahl der Baustoffe hinsichtlich ihres Treibhausgasfußabdruckes sowie ihrer Recyclingeigenschaften, die Transportwege der Baustoffe sowie die energetischen Eigenschaften des hergestellten Gebäudes hinsichtlich der thermischen Hülle

Innovative Energieversorgungssysteme in diesem Sinne =

energetische Versorgung über den geltenden gesetzlichen Standard hinaus

Adresse	Beschreibung	Wirkt sich baulich aus auf:				Wirkt sich energetisch aus auf	Anmerkungen
		Baustoffwahl - Reduzierter THG Fußabdruck	Baustoffwahl - Recyclingeigenschaften	Transportwege Baustoffe	Energetische Eigenschaften hinsichtlich thermische Hülle		
Bergstr. 58	Neubau Schulerweiterung	x	x	X	Passivhaus-Standard	Wärmepumpe	anvisiert BNB-silber
Schmidstr. 10	Sanierung und Neubau	x	x	x			anvisiert BNB-silber
Rathenower Straße 18 / Kruppstr. 14a	Erweiterungsbau	x	x	x			anvisiert BNB Silber
Otto-Braun-Str.	Rathaus der Zukunft	x	x	x			anvisiert BNB Gold
Kinderbunter Bauernhof, Luxemburger Str. 25	Ersatzneubau, Ziegenstall und Außenanlagen	Holzbau	-	-	KFW 40	Luftwärmepumpe	
Ersatzneubau Moabiter Kinderhof Seydlitzstrasse 12, 10557 Berlin	Der „Moabiter Kinderhof“ erhält ein neues und nachhaltiges Spielhaus, welches die ganzheitlichen und ökologisch orientierten Lernprojekte, Spiel- und Sportaktivitäten des Außenraumes durch zeitgemäße und attraktive innenräumliche Angebote ergänzt und komplettiert. Das neue Gebäude wird so angeordnet und ausgeformt, dass der alte Baumbestand erhalten bleiben kann. Der Neubau des Moabiter Kinderhofes wird im Sinne eines nachhaltigen und CO2-neutralen Ansatzes in Holzbauweise geplant. Die konstruktiven Bauteile werden aus Funierschichtholzplatten	Holz nicht nur im Ausbau, sondern auch als Konstruktionsbaustoff zu verwenden, verbessert die Ökobilanz von Gebäuden deutlich. Als nachwachsender Rohstoff sowie Baustoff mit dem mit Abstand geringsten Primärenergieeinsatz bindet 1 cbm verbautes Holz zudem 1 to Co2. Bei der Verwendung von Holzbaustoffen wird die Entlastungsfunktion des Holzbaus für die	Bei der Planung und Bauausführung des Moabiter Kinderhofes werden i.d.R. nur Materialien und Bauteile verwendet, die hinsichtlich Gewinnung, Transport, Verarbeitung, Funktion und Beseitigung eine hohe Gesundheits- und Umweltverträglichkeit sowie eine hohe Lebensdauer aufweisen. Die Baustoffe sind i.d.R. recyclingfähig oder verrottbar.		GEG-Nachweis (GEG20220), der die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen bestätigt. Unterschreitung GEG: Die Anforderungen GEG unterschreiten wir - beim Primärenergiebedarf etwas (11%), bei der Gebäudehülle deutlich (Mittl. Wärmedurchschnittskoeffizient opak (46%) und transparent (40%))	Wärmeerzeugungsanlage: Die Sole- Wasserwärmepumpe wurde im Ergebnis des Variantenvergleiches als System mit den geringsten Gesamtkosten über den Betrachtungszeitraum von 20 Jahren verifiziert. Die erhöhten Investitionskosten werden durch geringe Betriebskosten kompensiert. Die Wärmeversorgung im Winterbetrieb ist durch eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Versorgung durch ein Erdsondenfeld in monovalenter Betriebsweise vorgesehen. Die Kälteversorgung im Sommerbetrieb ist durch eine Passivkühlstation mit einer Kälteauskopplung der Grundwassertemperaturen über einen Sole-Wasser-Wärmetauscher vorgesehen. PV Anlage:	

	<p>gefertigt. Die Vergrößerung des Gebäudes erhöht die Multifunktionalität und bietet Raum für die Nachbarschaft.</p>	<p>Atmosphäre auf diese Weise mit Reduktionspotenzialen von 36 bis 70 Prozent gegenüber der Standardbauweise durch Bindung von CO² in der Wachstumsphase der Bäume möglich. Das Versauerungspotenzial wird als Schwefeldioxid-Äquivalent (SO₂-Äquivalent) angegeben. Der Effekt der Versauerung des Regens (Verringerung des pH-Werts) entsteht durch Umwandlung von Luftschadstoffen in Säuren. Holzgebäude leisten hierbei eine Entlastung, da vor allem die Primärkonstruktion wesentlich geringere Werte als die mineralischen Konstruktionen aufweist.</p>				<p>Der Einsatz einer PV-Anlage auf dem Dach war aufgrund der hohen Verschattung durch die umliegenden Bäume nicht möglich.</p> <p>Regenwasser: Das Regenwasser wird durch eine extensive Begrünung des Daches teilweise gespeichert bzw. in seinem Ablaufvolumen reduziert und auf dem Grundstück versickert. Das auf dem Dach anfallende Regenwasser wird in eine Zisterne geleitet, aus der das Wasser zum Bewässern der Gartenpflanzen entnommen werden kann.</p> <p>Dachbegrünung: Auf den Dächern wird eine extensive Dachbegrünung angebracht.</p>
--	---	---	--	--	--	--